

## **Günther, Johann Christian: Hier hastu, schönes Kind, den herrlichsten Roman**

1 Hier hastu, schönes Kind, den herrlichsten Roman,  
2 Aus dem die Keuschheit selbst viel Keuschheit lernen kan;  
3 Er ofenbahret dir die heilig-reinen Triebe,  
4 Zusamt der Süßigkeit der allerhöchsten Liebe.  
5 Verwirf das schöne Gift, so aus der Geilheit säugt  
6 Und durch den stummen Brand sogar die Seelen tödtet;  
7 Schau, wie die Sulamith vor Scham und Zorn erröthet,  
8 Wenn Dinens Vorwiz sich den Landestöchtern zeigt.  
9 Fleuch diese, folge der zum Myrrhenberge nach,  
10 Wo Sarons Rose blüht und wo der Lebensbach  
11 Und Ströme vor den Durst gequälter Sehnsucht fließen.  
12 Du bist ja auch wie sie des Himmels reine Braut,  
13 Mit der sich Gottes Kind von Ewigkeit vertraut;  
14 Sey wachsam und vergnügt, den Bräutigam zu küßen.  
15 Er kommt und etwan bald, drum schmücke deinen Geist  
16 Mit Golde wahrer Treu und mit dem Glaubenssiegel  
17 Und, da die Frömmigkeit der Seelen Schönheit heist,  
18 So schmücke dich damit und sieh in diesen Spiegel.

(Textopus: Hier hastu, schönes Kind, den herrlichsten Roman. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)